

Schüler/in

Name _____
Geboren am _____ weiblich männlich
Schuljahr/Semester _____ Klasse _____
Erstsprache _____

Lehrer/in

Name _____
Schule _____
Schuladresse _____
Bezirk _____

Seit wann kennen Sie die Schülerin/den Schüler im Unterricht?

- unter 1 Jahr 2–3 Jahre
 1–2 Jahre länger als 3 Jahre

Bearbeitung: Zeitraum/Datum

von – bis: _____

Das mBET Begabungs-Entwicklungs-Tool

Der mBET-Beobachtungsbogen hilft Ihnen bei der subjektiven Einschätzung der Fähigkeiten, Persönlichkeit und des sozialen Umfelds einer Schülerin/eines Schülers in insgesamt 10 Merkmalsbereichen.

Lesen Sie sich die Beschreibung zu jedem einzelnen Merkmal aufmerksam durch und kreisen Sie für jedes Merkmal die Antwort ein, die Ihrem Eindruck nach am ehesten auf die Schülerin/den Schüler zutrifft. Denken Sie daran, dass die Schülerin/der Schüler bei einem Merkmal überragend sein kann, dies aber nicht bei allen Merkmalen der Fall sein muss. Vermeiden Sie einen Vergleich mit anderen – denken Sie an die einzelne Schülerin/den einzelnen Schüler, da es um eine individuelle Einschätzung geht.

Wenn Sie bei einer Einschätzung unsicher sind, fragen Sie eine Kollegin oder einen Kollegen, die/der in diesem Bereich mehr Beobachtungsmöglichkeiten hat.

Bitte beachten Sie: Es geht beim mBET nicht um die Identifikation von Begabung oder Hochbegabung, sondern um die Einschätzung der vielfältigen Merkmalsausprägungen innerhalb einer Person. Diese Einschätzung dient als Basis für anschließende Fördergespräche und Förderinterventionen.

Beobachtungen

Themen, die ich gern in einem Fördergespräch besprechen möchte

Beispiel zum Ausfüllen des 1. Abschnitts

mBET L

Bei den Merkmalen des 1. Abschnitts geht es um die Einschätzung der Fähigkeiten der Schülerin/des Schülers in verschiedenen Begabungsbereichen.

trifft gar nicht zu trifft völlig zu

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<p>hohes Textverständnis versteht Gehörtes und Gelesenes leicht, z.B. Anleitungen, Erklärungen und Erörterungen; erzielt hohe Werte bei Leseverständnisaufgaben ⇒ „0“ würde heißen: Sie/Er zeigt kein hohes Textverständnis. ⇒ „1“ würde heißen: Sie/Er zeigt gelegentlich hohes Textverständnis. ⇒ „5“ würde heißen: Sie/Er zeigt tendenziell hohes Textverständnis. ⇒ „10“ würde heißen: Sie/Er zeigt immer hohes Textverständnis.</p>	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Intellektuelle Fähigkeiten

mBET L

Dieser Merkmalsbereich bezieht sich auf die verbalen und nonverbalen intellektuellen Fähigkeiten der Schülerin/des Schülers.

trifft gar nicht zu trifft völlig zu

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<p>1. umfassender und differenzierter Wortschatz verwendet umfassendes und korrektes Vokabular, um Gedanken mitzuteilen, um Erfahrungen zu berichten, um Bedürfnisse auszudrücken; kennt viele Wörter mit gleicher Bedeutung; erfasst feine Bedeutungsunterschiede</p>	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<p>2. hohes Textverständnis versteht Gehörtes und Gelesenes leicht, z.B. Anleitungen, Erklärungen und Erörterungen; erzielt hohe Werte bei Leseverständnisaufgaben</p>	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<p>3. sehr gute Ausdrucksfähigkeit äußert Gedanken klar und gründlich in mündlicher und schriftlicher Form; z.B. berichtet ausführlich über aktuelle Ereignisse; beschreibt Details in Erzählungen oder Erklärungen; stellt auch komplizierte Sachverhalte klar dar; beantwortet Fragen detailliert; verwendet Wortspiele, Vergleiche oder farbige und bildhafte Sprachelemente; kann Gefühle verbal ausdrücken</p>	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<p>4. sehr gutes Gedächtnis zeigt sehr gute Kurz- und Langzeitgedächtnis-Fähigkeiten, z.B. kann lange Nummernfolgen wiederholen; ruft detaillierte Informationen ab, die in früheren Lernphasen gelernt wurden</p>	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<p>5. hohe mathematische Auffassungsgabe erkennt schnell Zahlenreihen sowie Zahlen- und Figurenmuster; versteht schnell mathematische Prinzipien; verwendet eigene Strategien um mathematische Probleme zu lösen; weiß intuitiv die richtige Lösung bei mathematischen Problemen</p>	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<p>6. sehr gutes abstraktes und logisches Denken kann übergeordnete Vorstellungen aus konkreten Dingen entwickeln; leitet aus mehreren Einzelbeobachtungen allgemeine Gesetzmäßigkeiten ab; kann logisch argumentieren; entdeckt logische Ungereimtheiten in Begründungen; ordnet Einzelheiten nach übergeordneten Gesichtspunkten; versteht abstrakte Begriffe und komplexe Zusammenhänge; stellt Beziehungen zwischen unterschiedlichen Phänomenen her; wendet Gelerntes in neuen Situationen an</p>	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<p>7. sehr gute Problemwahrnehmung erkennt Irrtümer, Fehler oder Versehen, z.B. macht die Lehrperson auf Fehler aufmerksam, findet einen Fehler im Lehrbuch; macht Verbesserungsvorschläge zu Routinetätigkeiten</p>	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<p>8. umsichtiges Entscheiden und Problemlösen bezieht bei Entscheidungen die verfügbaren Informationen ein und wägt Folgen ab, z.B. sieht mögliche Nachteile in aktuell angenehmen Dingen; akzeptiert negative Konsequenzen, weil sie notwendig sind; ist erfolgreich bei Problemlösungstätigkeiten; kann auch nicht-übereinstimmende oder sich widersprechende Informationen in eine Lösung integrieren</p>	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<p>9. beträchtliches Vorwissen zeigt beträchtliches Vorwissen auf einem bestimmten Gebiet, z.B. weiß viel mehr als Mitschüler/innen, weiß mehr als im Schulbuch steht</p>	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Schulleistung

mBET L

trifft gar nicht zu trifft völlig zu

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<p>1. Schulerfolg ohne Anstrengung erreicht ohne große Anstrengung in den meisten Schulfächern sehr gute Leistungen</p>	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Körperlich-kinästhetische Fähigkeiten

mBET L

Dieser Merkmalsbereich bezieht sich auf das Geschick bei Bewegungsabläufen, handwerklichen Tätigkeiten, in der Fein- und Grobmotorik und im Sport.

trifft gar nicht zu

trifft völlig zu

		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.	sehr gute Grobmotorik zeigt sehr gute Fähigkeiten bei Balance, Bewegung, Koordinationsfähigkeit und Körperbeherrschung (Springen, Laufen, Bewegungen und Richtungswechsel, Hampelmann etc.) sowie bei der Handhabung verschiedener Sportarten; zeichnet sich in einer oder mehreren Sportarten aus											
2.	sehr gute Feinmotorik zeigt sehr gute Fähigkeiten in der Handhabung von verschiedenen Werkstoffen, Geräten, Werkzeugen oder Instrumenten (Ton, Papier, Schere, Pinsel, Stift etc.)											

Künstlerische Fähigkeiten

mBET L

Dieser Merkmalsbereich bezieht sich auf besondere Fertigkeiten in verschiedenen künstlerischen Sparten. Künstlerisches Talent drückt sich in der Art und Weise aus, wie die Aktivität ausgeführt, die Aufgabe bewältigt oder mit künstlerischen Materialien und Medien umgegangen wird.

trifft gar nicht zu

trifft völlig zu

		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.	besondere sensorische Wahrnehmungsfähigkeit besitzt eine hohe sensorische Wahrnehmungsfähigkeit; bemerkt feinste Details in Bildern, Skulpturen, Musikstücken, Texten etc.; hat lebhaftere Erinnerungen an Bilder, Gerüche, Geräusche etc.											
2.	besondere bildnerische Fähigkeiten zeigt besondere Fähigkeiten z.B. im Formen von Skulpturen, Zeichnen, Malen, Fotografie etc.											
3.	besondere musikalische Fähigkeiten zeichnet sich durch besondere musikalische Fähigkeiten aus, z.B. Singen, Spielen eines Instruments, Schreiben von Musikstücken oder Musiktexten, Rhythmusgefühl											
4.	besondere schauspielerische Fähigkeiten zeigt außergewöhnliche Leistungen im Schauspiel und bei Aufführungen vor Publikum (Schulauaufführungen, Präsentationen, Sketches, Tanz etc.)											
5.	besondere schriftstellerische Fähigkeiten zeigt außergewöhnliche schriftstellerische Fähigkeiten; schreibt interessante Kurzgeschichten, Erzählungen, kleine Theaterstücke, längere Berichte etc.											

Kreative Fähigkeiten

mBET L

Dieser Merkmalsbereich bezieht sich auf die Fähigkeit, auf einzigartige, originelle, neue Weise zu denken und zu handeln oder Dinge zu gestalten. Kreativität drückt sich beim Lösen von Problemen aus, beim Experimentieren oder beim Spielen auf imaginäre Art und Weise.

trifft gar nicht zu

trifft völlig zu

		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.	hohe kreative Kombinationsfähigkeit kombiniert bereits gelernte Informationen und Ideen um einzigartige und originelle Ideen zu entwickeln, z.B. im Gestalten von Plänen, im Lösen von Problemen											
2.	vielfältiges und breites Vorstellungsvermögen zeigt Fantasie und großes Vorstellungsvermögen; hat ausgefallene Ideen, z.B. im kreativen Schreiben, im künstlerischen Gestalten, im Erfinden neuer Geräte oder Spiele; denkt in Bildern											
3.	große Entdeckungsfreude und Wissbegier liebt es zu analysieren, zu untersuchen, zu reflektieren; ist offen gegenüber Neuem (Erfahrungen, Dingen, Menschen); ist neugierig und interessiert am Lernen neuer Fakten, hinterfragt sogar anscheinend Alltägliches; sucht selbsttätig nach Antworten auf Fragen; zeigt großes Interesse bei bestimmten (Welt-)Themen, z.B. möchte mehr über Entdeckungen in Raumfahrt, Wissenschaft etc. wissen											
4.	flexible Sichtweise und schneller Perspektivenwechsel sieht Situationen, Probleme oder Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven, z.B. kann mehrere Seiten eines Sachverhaltes argumentieren; kann sich in andere hineinversetzen											
5.	hohe Elaborationsfähigkeit (Detailreichtum) entwirft oder erstellt aufwändige Details bei Freizeit- oder Schulaktivitäten, z.B. entwirft ein komplettes Dorf mit Straßen, Häusern, Geschäften, Spielzeug und imaginären Charakteren; erzählt oder schreibt aufwändige Geschichten oder Berichte											
6.	große Interessensvielfalt verfolgt viele Projekte und Aktivitäten gleichzeitig, z.B. ist mit einer Vielzahl von Interessen befasst (inkl. Projekte, Hobbys, Sammlungen, Mitgliedschaften etc.)											

Beispiel zum Ausfüllen des 2. Abschnitts

mBET L

Bei den Merkmalen des 2. Abschnitts handelt es sich um Aspekte, die die Begabungsentwicklung beeinflussen können. Bitte beachten Sie das geänderte Antwortformat.

trifft gar nicht zu

trifft völlig zu

Impulskontrolle kann plötzliche Handlungsimpulse regulieren und unterdrücken, z.B. kann warten, bis sie/er an der Reihe ist; überlegt bevor sie/er handelt; hat Selbstdisziplin ⇒ „a“ würde heißen: Sie/Er zeigt überhaupt keine Impulskontrolle. ⇒ „f“ würde heißen: Sie/Er zeigt eine normale Impulskontrolle. ⇒ „k“ würde heißen: Sie/Er zeigt immer eine sehr gute Impulskontrolle.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k

Umgang mit anderen

mBET L

Dieser Merkmalsbereich bezieht sich auf die Fähigkeit, Beziehungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen aufzubauen, sich situationsangemessen zu verhalten und zu kommunizieren sowie auf die Fähigkeit, mit Konflikten umzugehen.

trifft gar nicht zu

trifft völlig zu

1.	Beziehungsfähigkeit zeigt Rücksichtnahme, Respekt, Wertschätzung und Toleranz; reagiert auf Gefühle anderer; kann mit Meinungsverschiedenheiten und Kritik umgehen; kann Freundschaften schließen und aufrechterhalten; geht auf Bedürfnisse anderer ein; kooperiert mit Erwachsenen und Gleichaltrigen	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
2.	Situative Anpassung verhält sich der Situation entsprechend; kann eigene Gefühle und Impulse im sozialen Umgang steuern, z.B. verbale/physische Aggressionen kontrollieren; kann soziale Regeln und Konventionen einhalten; kann eigenes Verhalten gut auf die jeweilige Situation anpassen, z.B. in der Bibliothek leise sein; hält angemessene körperliche Distanz	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
3.	Kommunikative Fähigkeiten verbalisiert ein Anliegen so, dass andere es verstehen können; kann durch die Art seiner Darstellung andere interessieren, z.B. erzählt spannende Geschichten; hört Mitschüler/innen zu und geht auf ihre Beiträge ein; Sprache und Körpersprache passen zusammen (Inhalt, Stimme, Gestik, Mimik)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
4.	Verhalten in Konfliktsituationen erkennt Übereinstimmungen und Unterschiede in Meinungen; kann auch die Bedürfnisse und Ziele der anderen Beteiligten abwägen; findet oft Lösungen, die für beide Seiten annehmbar sind	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k

Erfolgs- und Leistungsmotivation

mBET L

Dieser Merkmalsbereich bezieht sich auf das Durchhaltevermögen und die Konzentrationsfähigkeit, die Tendenz, herausfordernde Aufgaben zu mögen und die Fähigkeit, auch ohne Lob gut zu arbeiten. Motivation wird als die Energie angesehen, die eine Person antreibt, sich Ziele zu setzen und zu verfolgen.

trifft gar nicht zu

trifft völlig zu

1.	Durchhaltevermögen arbeitet über längere Zeit ohne Unterbrechung; ist in die Arbeit vertieft; lässt sich nicht so leicht entmutigen, z.B. bei Schwierigkeiten, Misserfolg, langwierigem Arbeiten; zeigt andauerndes Interesse bei bestimmten Themen	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
2.	Aufmerksamkeit kann sich auf eine Aufgabe konzentrieren; bleibt gedanklich bei der Sache; passt im Unterricht gut auf; lässt sich nicht leicht von äußeren Reizen ablenken	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
3.	Eigeninitiative ergreift die Initiative; braucht wenig externe Motivation bei Aufgaben; setzt sich persönliche Ziele; beschäftigt sich mit selbst gewählten Aktivitäten, z.B. liest, schreibt, malt, zeichnet; beschäftigt sich selbst fantasievoll	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
4.	Impulskontrolle kann plötzliche Handlungsimpulse regulieren und unterdrücken, z.B. kann warten, bis sie/er an der Reihe ist; überlegt bevor sie/er handelt; zeigt Selbstdisziplin	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
5.	Anstrengungsbereitschaft liebt intellektuell herausfordernde Aktivitäten, z.B. schwierige Rechenaufgaben, schwierige Texte, kreatives Schreiben, Problemlösen	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
6.	Optimierungstreben zeigt hohe Selbstmotivation beim Lernen; ist erfolgsorientiert; ist kritisch hinsichtlich eigener Leistungen; versucht die Leistungen auf den persönlichen Interessensgebieten zu steigern	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k

Arbeitshaltung mBET L

Dieser Merkmalsbereich bezieht sich auf die Bewältigung und Erledigung von Aufgaben, auf die Organisation von Routinen und Arbeitsabläufen und auf den Umgang mit Stress.

trifft gar nicht zu trifft völlig zu

1.	Umgang mit Stress kann mit Zeitdruck und anderen ungünstigen Umständen gut umgehen: z.B. eine Aufgabe unter Zeitdruck erledigen, mit einer größeren Gruppe von Mitschülerinnen und Mitschülern zielorientiert arbeiten; zeigt keine übermäßige Schul- oder Prüfungsangst	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
2.	Einschätzung der eigenen Fähigkeiten schätzt eigene Leistungsmöglichkeiten realistisch ein, d.h. stellt weder zu hohe noch zu niedrige Forderungen an sich selbst; sucht zu eigenen Schwächen, z.B. fragt die Lehrperson, wenn sie/er bestimmte Dinge im Unterricht nicht verstanden hat	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
3.	Zeitmanagement erledigt Aufgaben selbstständig und zeitgerecht; teilt sich Zeit für verschiedene Aktivitäten ein	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
4.	Vorausplanung geht planvoll vor, z.B. trifft die notwendigen Vorbereitungen, um eine Aufgabe erledigen zu können, beschafft sich ohne Aufforderung Informationen und Material	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
5.	Genauigkeit und Sorgfalt achtet auf Details; führt Aufgaben sorgfältig und präzise aus	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
6.	Verantwortungsübernahme übernimmt gerne Pflichten und Aufgaben: z.B. Verantwortung für einen Auftrag oder ein Projekt, die Organisation eines kleinen Events; führt Arbeiten zuverlässig aus	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k

Persönlichkeit mBET L

Bei diesem Merkmalsbereich geht es um individuelle Eigenschaften, die beeinflussen, wie eine Person auf Situationen reagiert, Emotionen erlebt und sich selbst einschätzt.

trifft gar nicht zu trifft völlig zu

1.	Offenheit und Extraversion geht aus sich heraus und ist kontaktfreudig; zeigt Gefühle; berichtet über eigene Erfahrungen; lässt andere an ihren/seinen Gedanken teilhaben	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
2.	Ausgeglichenheit ist ausgeglichen, ruhig und gefasst; kann sowohl das Erleben als auch den Ausdruck von Emotionen steuern, z.B. Weinen, Angst, Furcht, Wut	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
3.	Optimismus ist heiter und zuversichtlich	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
4.	Selbstsicherheit ist mutig; kann sich in wichtigen Dingen behaupten und eigene Überzeugungen durchsetzen	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
5.	Vertrauenswürdigkeit ist ehrlich und andere können ihr/ihm vertrauen	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k

Soziale Zugehörigkeit mBET L

Dieser Merkmalsbereich bezieht sich auf die soziale Umwelt, also die Personen und Gegebenheiten, die praktische und emotionale Unterstützung, Fürsorge und Schutz geben sowie auf Beziehungen zu anderen Personen in Schule, Familie und anderen Bereichen, welche der Schülerin/dem Schüler physische oder emotionale Unterstützung bieten.

trifft gar nicht zu trifft völlig zu

1.	Soziale Integration nimmt am gemeinschaftlichen Leben in der Schule teil: verbringt Zeit mit Mitschülerinnen und Mitschülern; wird in Spiele und andere Freizeitaktivitäten einbezogen; pflegt Lieblingsaktivitäten mit anderen (Fußball, Musizieren, Computerspiele etc.)	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
2.	Unterstützung in der Schule hat soziale Unterstützung in der Klasse bzw. in der Schule: z.B. Mitschüler/innen, an die sie/er sich wenden kann	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
3.	Unterstützung in der Familie kann zu Hause mit den Eltern über alles reden; wird von den Eltern getröstet; z.B. bekommt Unterstützung von den Eltern, wenn es in der Schule nicht so gut läuft	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
4.	Unterstützung im weiteren sozialen Umfeld hat soziale Unterstützung außerhalb Schule und Familie: z.B. Freunde, Nachbarn, Haustiere; nimmt an außerschulischen Programmen und Kursen teil; hat außerschulische Betätigungsfelder	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k